

# Suche Frieden und jage ihm nach!

Psalm 34,15

Eine Familienkirche zum Thema Frieden



## Vorbemerkung

Bischmisheim ist ein kleiner Ort im Süden des Saarlandes. Er ist zwar ein Stadtteil der Landeshauptstadt Saarbrücken, hat aber, bedingt durch seine Lage auf einem Berg, seine dörfliche Struktur noch erhalten. Besonders stolz ist man in diesem Ort auf ein kunsthistorisches Schmuckstück: Die evangelische Schinkelkirche entstand 1822-1824 und wurde von dem Baumeister des preußischen Königs Karl Friedrich Schinkel entworfen. Die Kirche hat eine Achteckform. Dies ist bautechnisch zwar genial, jedoch bei besonderen Gottesdiensten stellt die Form eine Herausforderung dar, da der „bespielbare Raum“ rund um den Altar sehr klein ist.

Gemeinde und Presbyterium hatten den Wunsch an den neuen Pfarrer, mehr Familien in den Gottesdienst zu bringen. Nachdem über anderthalb Jahre ein Kindergottesdienst etabliert wurde, wagte man im Februar 2019 die erste Familienkirche. Ziel war es, eine Gottesdienstform zu finden, bei der alle Altersgruppen angesprochen werden können.

Dem Vorbereitungsteam war klar, dass es einen gemeinsamen Beginn und einen gemeinsamen Schluss geben müsse, dazu ein Anspiel, welches das Thema aufgreift. In einer Hauptphase jedoch wären Angebote für verschiedene Altersstufen erforderlich. Man einigte sich auf vier Arbeitsgruppen: eine Gruppe mit Vorschulkindern, eine Gruppe mit Schülern, eine Gruppe von Jugendlichen (alter 12 Jahre aufwärts) und eine Gruppe von Erwachsenen.

Für die Vorschulkinder wurde das Bilderbuch von Claude Boujon und Tilde Michels *Karni und Nickel* oder: *Der große Krach* ausgewählt.

Schüler\*innen und Jugendliche sollten das Plakat zur Jahreslosung von Uli Gutekunst, beziehbar über den Verlag Junge Gemeinde, betrachten.

Für die Erwachsenen war eine Predigt zur Jahreslosung: „Suche Frieden und jage ihm nach!“ angedacht.

Die Musik erklang abwechselnd sowohl von der Orgel als auch von Gitarre und Querflöte.

Wichtig war dem Team aber auch, dass am Schluss etwas Gemeinsames entstehen sollte, etwas, das die vier Arbeitsgruppen miteinander verbindet.

Die Idee kam auf, ein gemeinsames Bild aus vier Leinwänden zusammzusetzen und als Symbol für den Frieden sollte eine Taube zu sehen sein. Das Symbol wurde dann auch für die Einladung und das Mitgebsel am Schluss verwendet. In den Arbeitsgruppen galt für alle dann dieselbe Frage: „Was kann ich persönlich tun, damit es um mich herum mehr Frieden gibt?“ Die Antworten dazu sollten auf einem Leinwandteil festgehalten werden.



## Gottesdienstablauf

### Kurzes Orgelvorspiel

### Begrüßung und Votum

*Kerze anzünden*

Die Kerze brennt, das kleine Licht. Gott sagt uns allen: Fürchte dich nicht.

Wir hören und staunen wie alles begann. In Gottes Namen fangen wir an.

Im Namen des Vaters, der uns das Leben geschenkt hat.

Im Namen des Sohnes, der uns die Liebe Gottes ans und ins Herz gelegt hat.

Im Namen des Heiligen Geistes der uns Menschen immer wieder neu hoffen lässt.

**Lied** *Du bist da, wo Menschen leben (KKL 37)*

### Psalm mit Kehrsvers und Bewegungen

- Alle Klatscht in die Hände! Springt in die Luft vor Freude! Ruft laut: Halleluja!
- Liturg\*in Wir freuen uns, dass wir hier sind, um Gottesdienst zu feiern! Wir freuen uns, dass du Gott auch hier bist! Dass wir mit dir feiern dürfen!
- Alle Klatscht in die Hände! Springt in die Luft vor Freude! Ruft laut: Halleluja!
- Liturg\*in Schön, dass wir zusammen sind, Groß und Klein, Jung und Alt.
- Alle Klatscht in die Hände! Springt in die Luft vor Freude! Ruft laut: Halleluja!
- Liturg\*in Wir singen, wir beten, wir hören Gottes Wort! Das erfreut uns und unsere Herzen!
- Alle Klatscht in die Hände! Springt in die Luft vor Freude! Ruft laut: Halleluja!

**Lied** *Halleluja (KKL 79)*

### Gebet

Guter Gott, wir sagen dir danke dafür, dass es uns so gut geht. Wir sagen dir danke, dass bei uns Frieden ist. Wir brauchen keine Angst zu haben, dass Soldaten auf uns schießen oder Flugzeuge Bomben auf uns werfen. Trotzdem haben wir manchmal Angst vor anderen Menschen: Vor solchen, die böse zu uns sind oder die uns schlagen, vor Menschen, die böse Dinge zu uns sagen. Guter Gott, hilf uns ruhig zu bleiben, wenn andere mit uns Streit anfangen wollen und hilf uns dabei, selbst mit niemandem Streit anzufangen. Amen.

**Lied** *Jeder knüpft am eignen Netz (KuS 528)*

*Während des Liedes bauen die Konfis eine Mauer aus Umzugskisten auf, auf denen je ein Wort steht (siehe Anspiel).*

### Anspiel der Konfis

(es entstand aus Erfahrungsberichten der Konfis) – „Suche Frieden und jage ihm nach!“

*Konfis kommen nach vorne.*

- K1 Habt ihr die Einladung zur Familienkirche gesehen? So ein Plakat mit einer bunten Taube drauf. Da stand ein Satz, über den ich glatt lachen musste: „Suche Frieden und jage ihm nach“. Schön wär's.
- K2 Was wäre schön?
- K1 Na, Frieden zu haben. Ist ja wohl nicht machbar, bei dem, was jeden Tag so abgeht.
- K3 Meinst du die Nachrichten über Trump und andere Politiker, die jetzt nochmal mehr Waffen vielleicht sogar in Europa stationieren wollen?
- K1 Ja, auch, aber ich meine eher das, was man so jeden Tag erlebt.
- K4 Also das übliche Mobbing in der Schule, nach dem Motto, was hat die denn heute mal wieder für Klamotten an, voll assimäßig.

- K1 Genau das!
- K7 Oder die heimlich aufgenommenen Videos, die dann im Internet mit bösen Kommentaren verbreitet werden.
- K5 Das ist fies, aber die Schlägereien finde ich auch heftig. Da kannst du froh sein, wenn der andere kein Messer dabei hat.
- K6 Stimmt! Aber sagt mal, was stehen denn da für Kisten rum?

*Konfis gehen zur Mauer aus Kisten und lesen die Begriffe laut vor: Neid, Eifersucht, Machtwille, Unzufriedenheit, Hass, Enttäuschung, Vorurteil, Streit, Gewalt, Stress*

- K2 Was soll das denn jetzt? Was hat das denn mit Frieden zu tun?
- K3 Na ja, ich glaube, das sind die Dinge, die dem Frieden im Weg stehen.
- K4 Streit und Gewalt ist klar.
- K5 Neid und Eifersucht auch. Wenn mein kleiner Bruder das Spielzeug will, mit dem grade sein Freund aus der Kita spielt, nimmt er es ihm einfach weg. Da gibt's dann richtig Zoff!
- K6 Aber, wie ist das mit Unzufriedenheit und Enttäuschung.
- K7 Nun ja, wenn ich eine 5 geschrieben habe, weil ich keinen Bock zu lernen hatte, dann motz ich ganz schön rum ...
- K1 Na, dann bist du es doch selber schuld!
- K7 Ich weiß, aber ich bin dann von mir selbst enttäuscht und die Wut muss dann raus.
- K2 Und dann lässt du deinen Frust halt an anderen aus, das kenne ich.
- K3 Machen die Erwachsenen doch auch. Hat mein Vater Stress auf der Arbeit, kracht es bei uns zu Hause auch öfters ...
- K4 Also von Frieden keine Spur ...
- K5 Aber da steht ja nicht nur das Wort „Frieden“ auf dem Plakat. Da steht: „Suche Frieden und jage ihm nach!“
- K6 Oh, oh, wie meine Deutschlehrerin jetzt sagen würde: eine doppelte Aufforderung!
- K7 Heißt das jetzt etwa, dass wir selbst etwas für den Frieden tun müssen?

**Lied** *Herr gib mir Mut zum Brücken bauen (KuS 504)*

### **Verabschiedung der Arbeitsgruppen**

*Jede Gruppe nimmt eine Gruppenkerze mit, die an der Osterkerze entzündet wird. In den Gruppen liegen ein Leinwandteil und Stifte bereit.*

### **Gruppenphase**

Dauer ca. 30 Minuten

## Erwachsene

Nach der Verabschiedung der Kinder und Jugendlichen erst einmal Musik. Danach Predigt in der Kirche mit sich anschließender Instrumentalmusik.

Einladung an die Anwesenden, sich Gedanken zu machen über die Frage: „Wie kann ich etwas dazu beitragen, dass Frieden ist/wird?“

Einladung, Ergebnisse (jeder 1 Wort) auf die Leinwand zu schreiben.

Danach Instrumentalmusik.

## Kindergartenkinder

Die Kindergartenkinder betrachten das Bilderbuch *Karni und Nickel* und überlegen, wie man Streit beenden kann.

– Ergebnisse auf das Stück Leinwand schreiben oder malen.

## Schulkinder und Jugendliche (in 2 Gruppen)

Schulkinder und Jugendliche betrachten das Plakat und beantworten die Frage, was sie für den Frieden tun können. – Ergebnisse auf das Stück Leinwand schreiben oder malen.

## Zusammenkommen der Gruppen – Begrüßung in der Kirche

**Lied** *Ins Wasser fällt ein Stein* (KKL 89)

*Währenddessen werden die in den Gruppen gestalteten Leinwände hinter der Mauer zusammengesetzt.*

## Zusammentragen der Ergebnisse aus den Gruppen

- Auf der einen Seite die Wand, die uns trennt, sie wird abgebaut.
- Der Blick wird frei auf das, was als Lösungsmöglichkeiten gefunden wurde.

**Lied** *Wenn das Brot, das wir teilen* (LzHE 290)

## Schlussgebet

Gott, gib uns den Mut, uns zu versöhnen, wenn wir uns gestritten haben. Gib uns den Mut, uns zu den Fehlern zu bekennen, die wir gemacht haben. Gib uns den Mut, Frieden zu stiften, wenn andere sich streiten. Gib uns den Mut, daran zu glauben, dass du Frieden schaffen kannst, wo Hass und Unversöhnlichkeit uns Menschen trennen. Dazu schenke uns deinen Geist. Amen.

## Vater unser mit Gesten (KKL 191)

**Lied** *Hewenu Shalom alejchem* (LzHE 270)

## Abkündigungen mit Dank und Einladung zum gemeinsamen Essen

### Segen

Gott sei vor dir, wenn du nicht mehr weiter weißt. Gott wärme dein Herz, wenn du dich alleine fühlst. Gott fange dich auf, wenn du fällst. Gott schenke dir Weisheit, wenn es dir gut geht. Gott segne dich und alles, was du tust. Amen.

## Kurzes Orgelnachspiel

### Fazit

Einen Gottesdienst in Form einer Familienkirche zu feiern, hat sich als gut erwiesen. Die Vorbereitung war intensiv, doch dank der vielfältigen Gaben der Mitarbeitenden zu bewältigen. Wir haben mit dem Gottesdienst auch wirklich einige Familien vom Kind bis zur Uroma erreichen können. Was besonders gut ankam, war das gemeinsame Essen nach der Familienkirche. Hier waren wirklich alle Generationen vereint und haben sich gefreut miteinander zu sein (ob sich die Kinder oder die Senior\*innen mehr über das Eis als Nachtschiff gefreut haben war nicht zu sagen!). Was wir bei einer künftigen Familienkirche besser im Blick haben müssen, ist die Zeit in den Gruppen; es war uns nicht gelungen, allesamt rechtzeitig in die Kirche zurück zu kommen. Wir wollen versuchen, künftig pro Jahr zwei Gottesdienste als Familienkirche zu feiern. So bleibt es etwas Besonderes und ist vor allem auch von der Vorbereitung her zu schaffen.

*Das Familienkirchenteam der Schinkelkirche: Karsten Siegel, Uta Koch, Eleana Adam, Heike Schwindt, Petra Bader, Tanja Eifler*